

Krebsforschung

Milliardendeal für Immatics

Bristol-Myers Squibb investiert beim Tübinger Unternehmen in die Entwicklung neuer Zelltherapien.

Siegfried Hofmann Frankfurt

Das Tübinger Biotech-Unternehmen Immatics vertieft seine Partnerschaft mit dem US-Pharmariesen Bristol-Myers Squibb (BMS) durch einen weiteren, potenziell milliardenschweren Vertrag für die Entwicklung neuartiger Zelltherapien gegen Krebs. Die Unternehmen wollen zusammen bis zu sechs Zelltherapien auf Basis standardisierter genmodifizierter Immunzellen entwickeln. Im Rahmen des Deals leistet BMS eine Vorauszahlung von 60 Millionen Dollar an Immatics.

Darüber hinaus hat BMS weitere, erfolgsabhängige Zahlungen von bis zu 700 Millionen Dollar je Entwicklungsprogramm zugesagt, sodass das Gesamtvolumen der Allianz im Extremfall ein Volumen von mehr als 4,2 Milliarden Dollar erreichen könnte.

Für den US-Konzern ist es der zweite große Deal mit einem deutschen Biotech-Unternehmen innerhalb weniger Wochen. Mitte Mai hatte BMS bereits eine Forschungsallianz mit der Hamburger Evotec für die Entwick-



Immatics Biotechnologies GmbH

Forschung bei Immatics: Der US-Partner verstärkt sein Investment.

lung von Wirkstoffen besiegelt. Im Falle der neuen Allianz mit Immatics geht es um die Entwicklung von sogenannten allogenen T-Zell-Therapien.

Dabei werden Immunzellen von gesunden Spendern genutzt, die genetisch umprogrammiert und auf Krebszellen ausgerichtet werden.

Das Tübinger Unternehmen ist auf die Identifikation von T-Zell-Rezeptoren spezialisiert, mit denen die Immunzellen auf Tumore ausgerichtet werden können. Es testet mehrere solcher Therapien bereits mit dem amerikanischen Krebsforschungszentrum MD Anderson.

Zelltherapien mit derart veränderten T-Zellen haben in den vergangenen Jahren einige deutliche Behandlungsfortschritte bei speziellen Blutkrebsarten, etwa Leukämien, gebracht und werden inzwischen auf relativ breiter Front erforscht.

Die bisherigen Erfolge beruhen dabei allerdings darauf, dass dabei Immunzellen des jeweiligen Patienten im Labor mit künstlichen Rezeptoren ausgestattet wurden, anschließend vermehrt und dann dem Patienten wieder injiziert wurden.

Auch auf diesem Gebiet arbeiten BMS und Immatics bereits seit Längerem zusammen. Diese bestehende Allianz haben die Unternehmen ebenfalls erweitert, wofür BMS zusätzliche 20 Millionen Dollar an Immatics zahlt. Für

Immatics bedeutet der neue Deal mit BMS eine weitere Bestätigung für die eigene Forschungsstrategie und eine Stärkung der Finanzreserven. Laut aktuellem Quartalsbericht verfügt das Tübinger Unternehmen über Cash-Re-

serven von 247 Millionen Euro. An der Nasdaq, wo Immatics seit 2019 gelistet ist, wurde die Firma zuletzt mit 475 Millionen Dollar bewertet. BMS ist aktuell Marktführer im Onkologiegeschäft, muss aber in den nächsten

Jahren große Patentabläufe bewältigen. Der US-Konzern ist daher intensiv dabei, seine Forschung und Produktentwicklung auszubauen, um die Marktführerschaft in der Krebstherapie zu verteidigen.

Anzeige

Bei ungewissen Aussichten helfen kluge Einsichten: das digitale Live-Event für Unternehmer:innen.





Blocken Sie sich jetzt Ihre Mittagspause.

Am 10. Juni von 12:00 bis 13:30 Uhr live: Wendepunkte – welche Kurswechsel die deutsche Wirtschaft jetzt vollziehen muss. Eine Initiative der HypoVereinsbank in Kooperation mit dem Handelsblatt. Was bedeutet die aktuelle ökonomische und geopolitische Lage für Unternehmen? Im Rahmen dieses Livestreams diskutieren wir mit renommierten Wirtschaftsexpert:innen und Unternehmer:innen die Kurswechsel, die jetzt in der Unternehmensführung vollzogen werden müssen.

- Orientierung & Fakten-Check zur ökonomischen und geopolitischen Gesamtsituation sowie den Folgen für die deutsche Wirtschaft durch **Prof. Dr. Bert Rürup**, Präsident des Handelsblatt Research Institute und Chefökonom des Handelsblatts, **Julia Klöckner**, MdB, Mitglied im Wirtschaftsausschuss, ehem. Ministerin für Ernährung und Landwirtschaft, sowie **Janusz Reiter**, Leiter des Zentrums für Internationale Beziehungen in Warschau
- Ansätze, wie die Herausforderungen der deutschen Wirtschaft bewältigt werden können, von **Jan Kupfer**, Mitglied des Vorstands, HypoVereinsbank
- Paneldiskussion mit Unternehmer:innen

Jetzt anmelden auf
www.anmeldung.me/wendepunkte

Medienpartner

Handelsblatt

Veranstalter



Member of  UniCredit